

Landesverband sozialpädagogischer Fachkräfte Berlin i. G.

Berufsverband für Beschäftigte in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung
12587 Berlin - Breestpromenade 26 - Telefon: 01716846290 – Kontakt@erziehverband.de

7. Februar 2021

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Frau Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

Offener Brief

Per Mail

Sehr geehrte Frau Senatorin Scheeres,

in vielen Bundesländern haben sich inzwischen Initiativen zur Gründung von Erziehverbänden zusammengefunden. Unsere Initiative* wird in Kürze einen entsprechenden Berufsverband in Berlin gründen. Wir möchten uns auf diesem Wege an Sie wenden, um eine Reihe von Problemen anzusprechen und Lösungsvorschläge zu benennen, da der Ärger, das Unverständnis und die Befürchtungen unter Erzieher*innen bezüglich der Berliner Kitapolitik während der Corona-Pandemie immer mehr zunehmen.

Die letzten sechs Wochen haben gezeigt, dass eine konsequente Politik auch für die Kindertagesstätten unbedingt benötigt wird. Deshalb begrüßen wir die nunmehr geltenden klaren Regelungen, die eine schwierige regellose Situation abgelöst haben. Die Akzeptanz und das Vertrauen der Erzieher*innen in politische Maßnahmen wiederherzustellen ist entscheidend für die Funktionstüchtigkeit der Kindertagesstätten. In einer epidemischen Lage kann es deshalb nicht darum gehen, immer wieder Lockerungen anzukündigen, die schon zwei Wochen später Makulatur sind; das hilft niemandem, weder den Beschäftigten in den Kindertagesstätten noch den Eltern, sondern führt weiter zu Vertrauensverlusten in die Berliner Politik. In den nächsten Wochen wird es darum gehen, die epidemische Lage wieder unter Kontrolle zu bringen und die wöchentliche Inzidenz unter 50/100.000 Einwohner zu drücken. Aus unserer Sicht wird das nicht ausreichen, um zur Regelversorgung überzugehen, denn dann würden die Inzidenzen wieder ansteigen und im Ergebnis weiter das Vertrauen in die Berliner Politik schwächen. Deshalb schlagen wir vor, erst ab einer Inzidenz unter 10/100.000 Einwohner („Zero-Covid-Strategy“) einen Übergang in die Regelversorgung vorzunehmen. Bis zu diesem Übergang können die Kindertagesstätten in einem Teilbetrieb die Versorgung gewährleisten – genauere Überlegungen finden sich in unserem Positionspapier „Wie kommen wir gemeinsam durch die Coronakrise?“ (Anlage 1).

Ein weiteres Problem möchten wir ansprechen: In den letzten Tagen ist wieder die Idee einer sog. Kita-Ampel aufgekommen. Aus unserer Sicht, sehr geehrte Frau Senatorin,

ist diese Idee realitätsfern, da die derzeitige epidemische Lage dramatisch unterschätzt wird. Die Erzieher*innen, die diese übereilte Öffnung umsetzen müssten, würden sich unter diesen Bedingungen sehr großen Risiken aussetzen. Wir sind außerdem skeptisch, ob das von der Liga der Kitaverbände vorgeschlagene „Wechselmodell“ eine Lösungsoption darstellt, da dieses Modell kaum geeignet ist die Komplexität der personellen und räumlichen Bedingungen der Kindertagesstätten zu berücksichtigen; zudem werden hier wieder neue Illusionen genährt.

Da die Öffnung von Kindertagesstätten politisch sehr intensiv diskutiert wird, aber gleichzeitig keine relevanten Schutzmaßnahmen für die Kita-Beschäftigten, die betreuten Kinder und ihre Familien angeboten werden, kommt einem raschen Impfangebot eine besondere Bedeutung zu. Wir möchten Sie bitten, sich stark für ein schnelles Impfangebot für Erzieher*innen einzusetzen. Einen entsprechenden Vorschlag für eine Anpassung der CoronaimpfV des BMGs zu ihrer Verwendung haben wir gleichfalls als Anlage beigefügt

Ferner sehen wir einen kurzfristigen Bedarf an Schutzausrüstung als dringend an. Die bisher geleisteten Maßnahmen sind entweder nicht ausreichend (AHA-Regeln) oder diese gehen an der Realität der Kindertagesstätten, wie das „Mehr-Lüften-Stereotyp“, komplett vorbei – der Einsatz von CO2-Messgeräten hat uns verdeutlicht, dass dadurch durchgehend im Winter gelüftet werden müsste. Hier bedarf es neben der Begrenzung der Anzahl der zu betreuenden Kinder in der Übergangsphase auch wirksamer Geräte, wie H15-HEPA- Raumluftfiltergeräte. Deshalb ist ein dringender Handlungsbedarf angezeigt, wenn Sie ernsthaft erwägen sollten, die Kindertagesstätten in nächster Zeit weiter öffnen zu wollen.

Zweifellos liegt Ihnen die Sicherheit der Erzieher*innen am Herzen. Uns ist aber zudem wichtig, dass zukünftig Erzieher*innen in den Beratungen der Senatsverwaltung zu Kindertagesstätten neben den Kitaträgern vertreten sind, was bisher leider nicht ausreichend gewährleistet worden ist. Hierzu sind wir gerne bereit.

Wir würden uns über ein persönliches Gespräch und die Möglichkeit freuen, Ihnen unseren Standpunkt erläutern zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Höner
Kitaleiterin

Corinna Misch
Erzieherin

Kerstin Schönherr-Faust
Kitaleiterin

Pascal Kaiser
Gesundheitsökonom

ANLAGEN

- 1) Positionspapier „Wie kommen wir gemeinsam durch die Coronakrise?“
- 2) Änderungsvorschläge CoronaimpfV
- 3) AU-Auswertung BKK-Dachverband vom 27.1.2021

**Unsere Initiative zur Gründung eines Berufsverbandes der Erzieher*innen und Pädago*innen in Berlin/Deutschland beabsichtigt, im Laufe des Februars 2021 den ersten Berufsverband in Berlin zu gründen. An der Initiative sind neben Erzieher*innen, Pädagog*innen und Kitaleiter*innen auch Fachleute aus dem Gesundheitswesen beteiligt. Weitere Berufsverbände haben sich bereits in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und in Baden-Württemberg gegründet, mit denen wir in regem Kontakt stehen. In Planung sind derzeit zudem Gründungen in Bayern, Sachsen-Anhalt, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Schleswig-Holstein.*